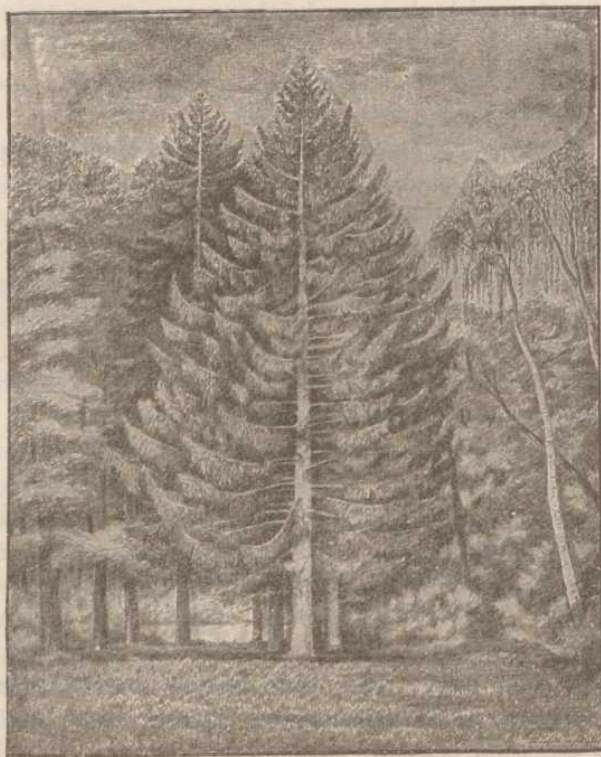


bedeutende Abnahme des Holzes. Handel und Gewerbe waren auf-  
geblüht; Straßen wurden angelegt, und reichbevölkerte Städte und  
Dörfer mit ihren oft unübersehbaren Feldern und Wiesen traten an die  
Stelle, wo früher nur Wälder gewesen waren. Als der frühere Überfluß  
des Holzes sich in Mangel zu verwandeln drohte, da stellte man den  
Wald unter den Schutz des Staates.



Der Wald hat für das ganze Land die größte Bedeutung. Die  
Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse, die Wirkung der Winde, die  
größere oder geringere Veränderlichkeit der Bodenoberfläche u. s. w. sind  
wesentlich durch die Wälder bedingt. Dies lehrt die tägliche Erfahrung.  
Durch die Bäume kommt fortwährend eine große Wassermenge zur  
Verdunstung. Dadurch sowohl wie durch Abhaltung der Sonnenstrahlen  
ist die Waldluft am Tage stets kühler als die Luft der waldfreien  
Gegend. Bei Nacht dagegen ist die Waldluft wärmer; denn das Ent-  
weichen der Wärme bei klarem Himmel, das sogenannte Ausstrahlen,  
ist im freien Lande stets beträchtlich stärker als im Walde, der durch  
seinen dichten Blätterschirm die empfangene Wärme besser zurückzuhalten